

FESTMESSE



St. Lawrence Uradi, Kenia
St. Laurentius Mondorf

50

Jahre
Partnerschaft

JOURNEY OVER YEARS · J.O.Y. JOURNEY OVER YEARS · J.O.Y. JOURNEY OVER YEARS · J.O.Y.

JOURNEY OVER YEARS

15. Juni 2025 11:00 Uhr
Adenauerplatz, Mondorf

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft Siegmündung

Die Uraufführung wurde mit sehr vielen Förderern möglich gemacht:



Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Archdiocese of Kisumu



ADOK/ABP/287/2025

Tuesday, May 6, 2025

Dr. Benedikt Holtbernd
Arbeitskreis "Partnerschaft mit Uradi"
St. Laurentius Mondorf
Staufenstraße 12 a, 53859
GERMANY

Dear Dr. Benedikt,

RE: 50TH ANNIVERSARY OF THE PARTNERSHIP BETWEEN ST. LAURENTIUS, MONDORF AND ST. LAWRENCE, URADI

Grace and peace to you from God the Father and our risen Lord Jesus Christ.

Thank you for your letter of 14th April 2025 regarding the Golden Jubilee celebration of the two partnerships mentioned above scheduled on 15th June 2025.

By this letter, I wish to take this opportunity to acknowledge with gratitude the good collaboration the partnership had had for all these years. May God bless all your plans for this special occasion and congratulations in advance. The Archdiocese of Kisumu will be represented by Rev. Fr. Clement Oluoch Goro, Madam Leah and her pupils and we wish them well as they plan to partake in all the activities mentioned. Be assured of my prayerful support always.

While wishing you a blessed Easter Season and commend you to the intercession of the Immaculate Virgin Mary, Our Lady of Africa, I remain,

Yours sincerely in Christ,

Most Rev. Maurice Muhatia Makumba
ARCHBISHOP OF KISUMU



Programm

10:30 Uhr	Einsegnung des Kirchenfensters
11:00 Uhr	Festgottesdienst
	Mit der Uraufführung der Festmesse
	J.O.Y.
	Journey Over Years
	Segnung des Ecksteins nach der Kommunion
	Verleihung des Erokamano-Preises
	 Pfarrfest

Mitwirkende

Erweiterter Pfarrcäcilienchor St. Laurentius, Mondorf

Gemeindechor St. Lawrence, Uradi/Kenia

Faith Clair Achiens Otieno, Jane Otini, Velma Achieng Oluoch, Helmi Jonas Atieno

Schülerinnen der Father Gulik Girls Secondary School Uradi

Kinder und Jugendliche aus Mondorf

Father Clement Goro, Sprecher

Laura Holtbernd, Gesang

Benedikt Holtbernd, Sprecher und Gesang

Karina Buschinger, Brigitte Balzat, Violine 1

Milika Kovacevic, Jeehoon Park, Violine 2

Mari Fukazawa, Viola

Jan Michels, Piotr Skweres, Violoncello

Gisèle Blondeau, Kontrabass

Klara Herkenhöfner, Flöte

Stefan Dorfmayr, Klarinette und Bassklarinette

Philipp Baader, Trompete

Onur Özgüner, Posaune

Paply, Djembe

Marcel Richards, Schlagzeug

Simon Botschen, Keyboard

(Mitglieder des WDR-Funkhausorchester, Beethoven-Orchester-Bonn,
Seelsorgebereichsmusiker)

Olle Nöhl, Einspielungen und Tonregie

Marc L. Vogler, Musikalische Leitung

Marc L. Vogler

J.O.Y.

Journey Over Years

A Symphonic Mass

For two choirs, soloists, dancers, percussion, brass band and orchestra

Texte der Liturgie der römisch-katholischen Messe in Luo, Suaheli,
Latein, Deutsch und Englisch.

Ergänzt mit Texten zusammengestellt von Benedikt Holtbernd

- I. Introitus
- II. Kyrie
- III. Gloria
- IV. Tractus
- V. Credo
- VI. Fürbitten
- VII. Offertorium
- VIII. Sanctus
- IX. Vater unser
- X. Agnus Dei
- XI. Communio
- XII. Auszug

Musik – eine Verbindung auf Augenhöhe

„J.O.Y.“ – ein Gedanke, der die einzigartige Partnerschaft zwischen der Gemeinde St. Laurentius in Mondorf und der nach ihr benannten Gemeinde St. Lawrence in Uradi zusammenfasst: im Sinne Beethovens „Ode an die Freude“ in seiner 9. Symphonie eine weltumspannende Freude über einen nunmehr 50jährigen gemeinsamen Weg, der hoffentlich immer weitergeht und uns immer mehr einander näherbringt, so verschieden wir europäisch geprägten Christen auch von kenianischen Christen einer noch verhältnismäßig jungen afrikanischen Kirche sind.

Musik verbindet, lässt aber auch unsere unterschiedlichen kulturellen Lebensweisen erkennen. Wir hier im ‚christlichen Abendland‘ dürfen uns nicht anmaßen, die Musik Afrikas glauben verstehen zu können. Wir dürfen sie in ihrem starken rhythmischen Impuls, der zur körperlichen Bewegung drängt, bewundern. So wie auch unseren afrikanischen Freunden unsere klassische Musik fremd ist und auch begeistert in ihrem Gesang aufgegriffen wird, so finden wir über Musik zusammen, indem wir jedem seine eigene Kreativität belassen und unsere ihr gegenüberstellen, ohne kategorisieren zu wollen. Im gemeinsamen Spiel finden wir zueinander und dürfen in Freiheit gemeinsam den Frieden feiern.

In diesem Sinne haben wir auch die Messe „J.O.Y.“ aufgebaut. Während wir unsere gemeinsame liturgische Basis in den Ordinarien des Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei zum Ausgangspunkt unseres lebendigen Glaubens nehmen, werden die Intensitäten gemeinschaftlichen Gebetes in den Proprien von Introitus, Tractus, Offertorium, Communio und Auszug mit der Partnerschaftsgeschichte konfrontiert. Die Schülerinnen der Father Gulik Girls Secondary School Uradi haben im freien Spiel des Tanzes, der Pantomime oder auch des Gesangs die aufbrechenden Emotionen einer auch nicht immer konfliktfreien Partnerschaft lebendig werden lassen. Verstehen wir aufgrund unserer Geschichte Gott anders als die Menschen in Uradi? Sehen wir dasselbe Sonnenlicht in einem von Jahreszeiten bestimmten Land anders als am Äquator, an dem immer zur selben Zeit die Sonne aufgeht?

Im Bewusstsein der Unterschiedlichkeit werden wir weiter und tiefer zueinander finden und letztlich gemeinsam für andere hoffentlich gutes Beispiel unendlicher Freude in und durch und mit dem dreieinigen Gott sein: JOY!

I. INTROITUS

1975 – Genau vor 50 Jahren.

Die Partnerschaft wird gegründet. Von Anfang an soll es eine dauerhafte Partnerschaft werden.

„Wir wollen uns gegenseitig kennenlernen und so einander näherkommen, gegenseitig verstehen und Vorurteile abbauen, einander ernst nehmen und voneinander lernen, miteinander beten, gemeinsam die große Aufgabe des Aufbaus einer Gemeinde angehen: eine Gemeindepartnerschaft.“

II. KYRIE

Kyrie eleison – Herr, erbarme Dich – Lord, have mercy on me!

Christe eleison – Christus, erbarme Dich unser – Kristu Bwana thurumie

Kyrie eleison – Lord, have mercy on us!

III. GLORIA

Gloria in excelsis Deo

Tunakusifu, Tunakuheshimu, Tunakusifu, Tunakuabudu

Gratias agimus tibi, loben wir Gott, Frieden auf Erden,
Thank you God Erokamano Gloria in excelsis Deo

Herr, Lamm Gottes, nimm hinweg die Sünd der Welt, erbarm Dich unser

E bwana Mungu mfalme wa Mbinguni, Mungu Baba Mwenyezi, Ew Yesu, dunia,
utuhurumie, Pamoja na Roho Mtakatifu milele

Herr, Lamm Gottes, der sitzt zur Rechten des Vaters, gib uns Frieden.

Amina, Amen.

IV. TRACTUS

1990 – Gemeinsam Bauen

Die Kirche St. Lawrence in Uradi entsteht. Tatkräftige Leute aus Mondorf packen in Uradi mit an. Doch nicht nur in Uradi wird gemeinsam gebaut. Auch in Mondorf wird das Pfarrheim erweitert mit Unterstützung aus Uradi. Im Eckstein ist die Botschaft der Partnerschaft eingemeißelt:

„Jesus, Du Eckstein, dem alle Tragkraft und Dauer unseres Glaubens entspringt, der Alt und Neu, der die Völker der Welt, der Himmel und Erde zusammenschließt.“

V. CREDO

Credo in unum Deum

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen

Den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ninamwami in Mungo. Baba Mwenyezi,

Muumba wu mbingu nanchi Nuru kutoka kwa mwanga

Lumen de lumine

Und an Jesus Christus,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

Aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des allmächtigen Vaters.

Von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige katholische Kirche,

Vergebung der Sünden

und das ewige Leben

lumen de lumine

Amen. Amina.

VI. FÜRBITTEN



VII. OFFERTORIUM

2000 – *Glaube, Bildung, Gesundheit, Probleme, Grenzen, Gefahren!*

VIII. SANCTUS

Heilig! Heilig!

Mtakatifu Bwana Mungu, wa majeshi.

Hosanna in excelsis

Hosanna juumbinguni

Hosanna in excelsis

Mtakatifu

Der da kommt in Herrlichkeit

Yeye ajaye Katika utukufu

Benedictus

Der da kommt in Herrlichkeit

Yeye ajaye Katika utukufu

Qui venit in nomine domine

Hosanna in excelsis!

Dir Herr in der Höhe, othe O my Lord

Hosanna in excelsis

Hosanna juumbinguni

IX. VATER UNSER

VATER UNSER



Va-ter un-ser im Him-mel,ge-



hei - ligt wer-de Dein Na - me, Dein Reich kom-me. Dein Wil-le ge-sche-he, wie im



Him-mel, so auf Er-den. Un-ser täg-li-ches Brot gib uns heu-te. Und ver - gib uns un-se-re Schuld, wie auch



wir ver-ge-ben un-sern Schul-di-gern. Und füh-re uns nicht in Ver-su-chung, son-dern er -



lö-se uns von dem Bö-sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit.



A-men.

X. AGNUS DEI

Lamb of God who takes the sins away
Mwanakondoo wa Mungo
Lamb of God who takes the sins away
Unuchukua dhambi za ulimwengo

Lamb of God. Oh please have mercy on us
Mwanakondoo wa Mungo
Oh Lamm Gottes erbarm Dich unser.
Mwanakondoo wa Mungu rehema

Lamb of God who takes the sins away give us peace!
Frieden! Pacem! Kwe! Peace!

XI. COMMUNIO

2015 – *Sich begegnen – voneinander lernen.*

*Die Zeit ist gekommen, unabhängig von Bauprojekten einander näher zu kommen.
Weltwärts gewandt: Jugendliche fahren als Freiwillige für ein Jahr nach Uradi.
Freunde aus Uradi begeben sich von Mondorf aus auf Pilgerschaft nach Trier.*

XII. AUSZUG

2025 – *Freude! Freude!*

Wir sind in Uradi, unsere Freunde sind bei uns. Die Gemeinde in Uradi wächst. Es werden immer neu Pfarrgemeinden gegründet. Für uns alle eine Chance, eine Partnerschaft auf Augenhöhe zu leben und Menschen für die Sache Jesu zu begeistern!

*Darum lasst uns singen: Freude! Oh Freunde!
Joy! Journey over Years, Joy!*

Der Komponist Marc L. Vogler zu „J.O.Y.“

Die Idee hinter "J.O.Y." ist es, die Freude an der Musik zu teilen!

Sich in einer gemeinsamen Liebe zur Musik zu versammeln. Und in einem gemeinsamen Glauben an Gott.

Die eigene musikalische Tradition zu teilen und etwas Neues zu schaffen – eine musikalische Partnerschaft – aus verschiedenen musikalischen Hintergründen. Und all das in einer fröhlichen Symphonischen Messe zu feiern.

Als europäischer Komponist, der in einem westlichen klassischen Musikkontext aufgewachsen ist, ist es für mich praktisch unmöglich einen authentischen musikalischen Part für Uradi zu komponieren. Nicht in erster Linie wegen des derzeit viel diskutierten Themas der kulturellen Aneignung, sondern vielmehr aus einem rein künstlerischen Grund: Es wäre immer afrikanische Musik aus der Sicht eines europäischen Komponisten.

Deshalb findet mein musikalischer Ansatz an anderer Stelle statt: Ich lasse mich von den Tonbändern inspirieren, die ich per Post von Uradi bekommen habe, von ihren Instrumenten, Stimmen und Texten. Und ich antworte auf sie mit meiner europäischen Musiksprache. In dieser Hinsicht ist "J.O.Y." eher ein Dialog zwischen zwei Kulturen.

Deshalb sind die musikalischen Sprachen der beiden Kontinente zu Beginn des Stücks noch sehr gegensätzlich, und erst mit der Zeit (Journey over Years) wachsen sie zunehmend zusammen. Ich suche nach musikalischen Gemeinsamkeiten, aber auch nach Unterschieden zwischen den beiden Kulturen. Das Ausstellen meiner ständigen musikalischen Inspiration und meines eigenen Lernens von der afrikanischen Kultur, macht "J.O.Y." zu einer Komposition über einen kompositorischen Prozess.

Nehmen wir ein Beispiel: Das Kyrie, die erste musikalische Nummer nach dem Introitus, beginnt mit einer tatsächlichen Tonbandaufnahme von Uradi. Auf diese Weise zeige ich meine eigenen Inspirationsquellen, meinen eigenen Arbeitsablauf, als tatsächlichen Teil des Stücks. In den folgenden Nummern wachsen die Kontinente musikalisch weiter zusammen – ohne mein Zutun. Das schafft die persönliche, subjektive Seite dieser Komposition.

Aber um "J.O.Y." auch eine gewisse Authentizität und Objektivität zu geben, ist es mir besonders wichtig, auch ein Improvisationsmoment, das die ursprüngliche musikalische Handschrift der Musiker aus beiden Kontinenten ist, in meine Komposition zu integrieren. Die Musiker sollen mehr sein als nur Ausführende, sondern ein aktiver Teil der Komposition. In dem Abschnitt über den Bau von Kirchen integriere ich zum Beispiel ein spielerisches Perkussions-Battle zwischen

der afrikanischen Djembe und einem westlichen Schlagzeug, das nicht notiert, sondern völlig improvisiert und damit jedes Mal anders sein wird. Um es zusammenzufassen: Mit all diesen Methoden versuche ich, eine vorgegebene Komposition zu vermeiden, sondern eine weitreichende musikalische Reise.

Lebenslauf Komponist

Marc L. Vogler ist Komponist, Pianist, Dirigent und Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs 2022 in der Sparte Komposition. In den Spielzeiten 2024/25 und 2025/26 ist er Composer in Residence an der Oper Dortmund.

Olivier Latry beschrieb seine Musik als „eisig voll Wahrheit“, die RP nannte ihn einen „Pionier in kompositorischer Hinsicht“. Neben einem breiten Spektrum an Instrumental- und Vokalkompositionen gilt seine besondere Vorliebe der Oper und dem modernen Musiktheater.



Geboren 1998, begann er im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel und komponierte sechzehnjährig seine erste Oper Streichkonzert, welche 2016 am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen zur Uraufführung kam. Im selben Jahr begann er sein Kompositionsstudium bei Manfred Trojahn an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (Dirigieren bei Christian von Gehren), das er nach Studien an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Brigitta Muntendorf und Miroslav Srnka 2023 mit dem Master abschloss.

Er erhielt Kompositionsaufträge u. a. für das Europäische Klassikfestival, das AchtBrücken-Festival der Kölner Philharmonie, BTHVN 2020, die Oper Bielefeld, die Literaturoper Köln sowie die New Opera West Los Angeles. Seine Musik wurde international aufgeführt, darunter mit dem WDR-Sinfonieorchester, der Magdeburgischen Philharmonie, dem Divertimento Ensemble, den Niederrheinischen Sinfonikern sowie dem Ensemble Musikfabrik; weitere Aufführungen im Rahmen der UNESCO-Kandidatur des Leuchtturms Cordouan (Frankreich), im Mailänder Dom (Italien), in Österreich, Türkei, USA und Japan.

Der Spiegel widmete ihm 2017 ein Portrait-Interview, seine Musik wurde u. a. auf WDR 3, im NDR, Deutschlandfunk sowie im WDR-Fernsehen gesendet. Ein

Ausschnitt seines Corona-Requiems wurde während des Corona-Lockdowns 2020 auf Gelsenkirchener Werbeplakatwänden ausgestellt. Neben dem Deutschen Musikwettbewerb ist er Preisträger des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Hochschulwettbewerbs 2022 und wurde im Rahmen von Opus One 2020 der Berliner Philharmoniker ausgezeichnet.

Voglers dritte Oper Felix Krull (nach dem gleichnamigen Hochstaplerroman von Thomas Mann) feierte ihre Premiere 2023 in einer Inszenierung von Oliver Klöter im Kölner Excelsior Hotel Ernst, wobei erstmalig in der Geschichte des Hotels dessen Lobby, Treppenhäuser und Suiten als Opern-Spielfläche dienten.



St. Lawrence Uradi
St. Laurentius Mondorf

Partnerschaft
seit 1975

Erokamano-Preis 2025

Auszeichnung im Gedächtnis an Helmi Jonas
für besonderes und kreatives Engagement
in der Partnerschaft
mit St. Lawrence Uradi, Kenia und St. Laurentius Mondorf, Rhein

verliehen an die

**Gründer
der Partnerschaft**

Die 50-jährige Partnerschaft zwischen zwei katholischen Gemeinden in Deutschland und Afrika ist einzigartig. Von Anfang betonten die Gründer eine "Partnerschaft auf Augenhöhe". Nur aus diesem Geist von Respekt, Toleranz, gegenseitigem Lernen und dem gemeinsamen christlichen Glauben heraus lebt diese Partnerschaft über 50 Jahre hinaus in eine Zukunft voller Freundschaft und Begegnung.

Mondorf, 15. Juni 2025

Dr. Benedikt Holtbernd, Arbeitskreis Partnerschaft mit Uradi

50 Jahre Partnerschaft

– besonders und einzigartig: das Abenteuer einer
Partnerschaft auf Augenhöhe!

Am 15. Juni 1975 wurde die Partnerschaft zwischen St. Laurentius Mondorf und Mbaga/Uradi mit dem Pfarrfest "Wir winken Mbaga zu" initiiert.

Am 10. August 1980 wurde St. Lawrence als eigenständige Pfarrei in Uradi gegründet.

Father Gulik, der erste Pfarrer von St. Lawrence hat gemeinsam mit Pfarrer Uwe Diedrichs die Partnerschaft zum Leben gebracht und mit dem kenianischen Priester Father Clement blühte die Pfarrei weiter auf. Heute leitet Father Ben die Pfarrei.

Welche Herausforderung gemeinsamen Schaffens:
In den fünfzig Jahren wurden Projekte wie der Bau der Kirche, des Gesundheitscenters, des Kindergartens und der Father Gulik Uradi Girls Secondary School verwirklicht.

Durch gegenseitige Besuche und Patenschaften für Schülerinnen der Secondary School entstand eine Gemeinschaft in beiderseitiger Dankbarkeit. Das wollen wir in diesem Jahr gemeinsam feiern.

Unsere Idee: Kirchenfenster mit ähnlichen Motiven unserer Partnerschaft sowohl in Uradi als auch in Mondorf vom afrikanischen Künstler Leonard Kateete schaffen zu lassen.

Außerdem wird der Eckstein, den St. Lawrence für das Pfarrheim gespendet und den Father Gulik 1985 gesetzt hat, nun an seinem neuen Platz im Foyer eingeseget.

Mit der Komposition einer Messe haben wir Marc L. Vogler beauftragt. Die Kirchenchöre aus Uradi (zugespielt), und Mondorf singen gemeinsam begleitet von Musikern des WDR-Funkhausorchesters. Jugendliche aus Uradi und Mondorf, stellen dazu die Partnerschaftsgeschichte dar.